

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Hochzeit heute: Neue Verpackung - altes Problem  
**Autor:** Werner, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Und noch mehr Pleiten, Pech & Pannen

## Der Hochzeitsfotograf

Die wichtigste Person an einer Hochzeitsfeier ist – der **Fotograf**. Bei meiner letzten Feier war er richtig gut drauf: ▶ «Verflucht sind alle, die wegschauen, gerade die Augen schliessen oder nicht schön lächeln. Wie soll man da richtig arbeiten können?» ▶ «Wo ist die Schwiegermutter? Immer muss ich mit blaseschwachen Amateuren in der Verwandtschaft zu tun haben.» Seine **Anweisungen** waren eindeutig: ▶ «Du dort mit dem Vorsprung auf den Kuchen, bitte einen Schritt rechts. Der mit der Vokuhila-Frisur, die mit der Hängebrust und das Kind mit den Flaschenböden – sie alle sollten etwas nach links gehen.» ▶ «Hat mir jemand Sekundenleim, um dem Typen dort rechts die Segelohren anzukleben? Und der Frau dort mit dem **Pferdegebiss** bitte den Mund zukleben. Zum Glück gibts Photoshop, dann kann ich bei der mit dem faden Kleid die Farbe anpassen.» ▶ «Jetzt noch ein Foto mit allen **Verflossenen** und den unehelichen Kindern...» ▶ «Verdammt, jetzt hören Sie endlich auf zu kauen, bis ich fertig geknipst habe. Und es wäre auch ideal, wenn Sie das Atmen einstellen könnten, verdammte Teigaffen!»

CHRISTIAN SCHMUTZ

## Eherezept

Man muss die Grundbegriffe kennen  
Muss Salz und Zucker sorgsam trennen  
Soll Gutes nicht mit Schlechtem mischen

Und möglichst selten «Kohl» auftischen  
**Man soll genug, nicht überwürzen**  
**Nur nach Gebrauchsanweisung stürzen**  
**Und wer behutsam kocht mit Köpfchen**  
**Wirft nicht stets alles in ein Töpfchen**  
Und im Rezeptbuch steht geschrieben  
Man soll den Partner kochend lieben  
Anstatt ihn liebend zu verkochen  
Sonst wird er weich auf allen Knochen  
**Doch wie bei allem auf der Welt**  
**Braucht auch die Eheküche Geld**  
**Denn wer es liebt, gut zu dinieren**  
**Muss auch mal etwas investieren**  
Man soll das Rühren nicht vergessen  
Die Suppe gar zu heiss nicht essen  
Und man vermeide Liebeskrisen  
Durch fein dosierte Salzesprisen  
**Und Aufgewärmtes – ist bekannt –**  
**Schmeckt selten, wenn was angebrannt**  
**Dagegen heisst es bei Gefühlen**  
**Dieselben ja nicht tiefzukühlen**  
Wer so der Ehe Küche pflegt  
Und sich bei allem überlegt  
Was sich verdaulich lässt ertragen  
Braucht über Resten kaum zu klagen

ERNST BANNWART

## Drum prüfe, wer sich ...

Nichts im Leben ist von Dauer.  
Fred denkt gern an Flower Power.  
Kiffen, lieben ohne Reue,  
aussen vor blieb da die Treue,  
und der Himmel war so nah,

dort am Strand von Ibiza.  
Gina, Tina, viele Namen,  
Fred, der nahm sie, wie sie kamen.  
Hängen blieb er dann bei Karen.  
Mit der lebt er nun seit Jahren  
in dem kleinen Reihenhaus.  
Mehrere mal nahm er schon Reissaus,  
konnt' die Enge nicht ertragen.  
Doch dann knurrte ihm der Magen,  
kehrte heim zu den Pantoffeln  
und zu Karens Bratkartoffeln.  
Immer dann tat sie ihn drängen –  
wollte Fred ins Joch oft zwingen,  
das mit Ehe man umschreibt.  
Dass man stets zusammenbleibt,  
steht in dem Vertrag geschrieben.  
«Eine soll ich ewig lieben?»,  
fragte sich der Freddy Schmitz,  
das ist doch der grösste Witz.»  
Doch bei seinen Eskapaden  
ging der Freddy oftmals baden,  
denn es fehlten Kraft und Feuer –  
fade war das Abenteuer.  
Eines Tages sprach die Karen:  
«Du bist dir doch wohl im Klaren,  
dass es aus ist mit uns beiden,  
unsre Wege sich dann scheiden,  
wenn du nicht noch dieses Jahr  
gehst mit mir zum Traualtar.  
Du bist ziemlich lendenlahm,  
in der Liebe schon sehr zahm.  
Wie ich so die Lage sehe,  
Schluss ist jetzt mit wilder Ehe.»

HARALD KRIEGLER

